Jugendbildungsstätte Kurt Löwenstein

Titel/Thema: **„WOMIT HABEN WIR DAS VERDIENT? UNGLEICHHEITEN UND KRISEN IM BLICK“**

Zielgruppe: Auszubildende aus Berlin und Brandenburg

Seminarleitung: Marc Rüdiger (Bildungsreferent)

Referenten*innen: freiberufliche Referent*innen der Jugendbildungsstätte Kurt Löwenstein

Termin: **03.-06.01.2023**

Ort: Jugendbildungsstätte Kurt Löwenstein,
Freienwalder Allee 8-10, 16356 Werneuchen

Ziele:

- Auseinandersetzung mit eigenen Privilegien, Anregung zur Selbstreflexion von Strukturen, eigenen Stereotypen und Vorurteilen
- Analyse der Funktion und Gefahren von Stereotypen und Vorurteilen
- Aufschlüsselung verschiedener Diskriminierungsformen und Intersektionalität
- Betrachtung von Krisen der vergangenen Jahre
- Empowerment zu konstruktiver und kreativer Kritik
- Vermittlung von Medienkompetenz zur Erstellung eigener kreativer Aussagen

Methoden: Biographische Methoden, Brainstorming, Diskussionen, Anti-Bias-Methoden, Rollenspiele, Medienanalyse, eigenständige Medienerstellung

Seminarziele und -inhalte:
Die Krisen scheinen sich in den letzten Jahre sich zu akkumulieren. Klimakrise, Coronapandemie, Radikalisierung und Tendenzen zu autoritären Systemen, Krieg in der Ukraine sowie Inflation prägen den Alltag vieler Menschen und haben eine große Auswirkung auf die Zukunft junger Menschen. In der öffentlichen Debatte galt die Gesellschaft bereits als sozial ungleich aufgestellt. Durch ungleiche Chancen für Zugänge zu Berufen und Bildung, die Menschen auf Grund von Zuschreibungen, Diskriminierungen und auch sozialer Herkunft verwehrt bleiben, entstehen starke Schieflagen, die sich erst durch Pandemie und Lockdown, mittlerweile ebenso durch Inflation, erhöhte Energiepreise und Kriegsauswirkungen noch verstärken und negativ auf die Lebenssituationen und bereits bestehende Missstände auswirken.
In diesem Seminar wollen wir Auszubildende ansprechen, die selbst Erfahrungen mit den Krisensituationen machen, wie sie damit umgehen und sich die Zukunft vorstellen.
Aspekte der Sozialen Frage sollen unter den aktuellen Herausforderungen von Inflation, Krieg und Klimakrise ausgearbeitet werden, Chancen und Hindernisse in der Gesellschaftlich diskutiert werden. Besonders wollen wir die Zusammenhänge von sozioökonomischen Ressourcen und gesellschaftlichen Teilhabemöglichkeiten deutlich machen.
Um die soziale Frage zu verstehen, werden in einem ersten Schritt eigene Privilegien und Vorurteile reflektiert, um dann näher auf die Krisen und ihre Auswirkungen im persönlichen und gesellschaftlichen Rahmen einzugehen.

Die Zukunft der eigenen und zukünftiger Generationen soll in den Blick genommen werden, um Perspektiven zu entwickeln, die als Narrative genutzt werden können.
Die Teilnehmenden sollen ermutigt werden, auf kreative Weise selbstwirksam zu werden und andere zu ermuntern, sich nicht als marginalisierte Gruppe wahrzunehmen, sondern sich für die eigenen Chancen und Rechte einzusetzen.
Dafür sollen Medienformate entstehen, bei denen die Teilnehmenden entweder Problemstellungen überspitzt darstellen und damit auf aktuelle Probleme und den Folgen sozialer Ungleichheit hinweisen können oder zeigen, wie eine gleiche und sozial gerechte Gesellschaft aussehen könnte, um damit anzustrebende gesellschaftliche Ziele zu verdeutlichen.

Vorläufiges Seminarprogramm

Dienstag, 03.01.2023

9:30 Uhr **Ankunft der Teilnehmenden**
Begrüßung, Kennenlernen, Organisatorisches, Vorstellen des Lernortes und Einführung in das Thema über eigene Erfahrungen mit gesellschaftlichen Unterschieden

12:30 Uhr Mittagspause

14:30 Uhr Getränke & Snack

15.00 Uhr **Einführung in das Thema**
Abklären von Erfahrungen und Erwartungen mit Hilfe von Methoden, darunter „Was weißt du über…?“ als Kartenbrainstorming zu den Themen Krisen, Radikalisierung, Vielfalt, Soziale Frage, Engagement etc.

Betonung von Diversität mit Soziogrammen und biographischen Methoden wie „Geschichte meines Namens“ und „Umreißend!“

18:00 Uhr Tagesauswertung

18:30 Uhr Abendessen

19:30 Uhr Abendprogramm

Mittwoch, 04.01.2023

9:30 Uhr **Übungen zur Anregung der Selbstreflexion eigener Privilegien und Vorurteile aus dem Anti-Bias-Bereich**

Bevor Diskriminierungsformen weiter beleuchtet werden sollen, ist eine Auseinandersetzung mit den eigenen Privilegien notwendig, um innerhalb der Gruppe ein Vorurteilsbewusstsein herzustellen. Mit Methoden aus dem Anti-Bias-Bereich und dem Menschenrechtsbereich wie „Privilegienblume“, „Ins Kino gehen“ oder dem Statuentheater können eigene Erfahrungen reflektiert werden, die Erfahrungen gesammelt werden, wie vorurteilshaftes Handeln auf uns wirkt, um damit für Diskriminierungen zu sensibilisieren.

12:30 Uhr Mittagspause

14:30 Uhr Getränke & Snack

15.00 Uhr **Auseinandersetzung mit Krisen der letzten Jahre**
In verschiedenen Kleingruppen setzen sich die Teilnehmenden medial und inhaltlich mit den Krisen der vergangenen Jahre auseinander (u.a. Coronapandemie, Klimakrise, Krieg), deren Bedeutung für sie selbst und die Gesellschaft. Insbesondere die Auswirkungen auf ihre Generation sollen sie dabei betrachten.

16.30 Uhr Präsentation der Funde

17.00 Uhr Anschließend werden die gesellschaftliche und persönliche Relevanzen diskutiert in einem World Café mit den Fragestellungen:

1. Was haben diese Krisen mit mir gemacht?
2. Was haben die Krisen mit der Gesellschaft gemacht?
3. Was können wir gesellschaftlich tun, um einen Wendepunkt bei den Krisen herbeizuführen?
4. Was kann ich persönlich tun, um auf diese Krisen hinzuweisen?

18:00 Uhr Tagesauswertung

18:30 Uhr Abendessen

19:30 Uhr Abendprogramm

Donnerstag, 05.01.2023

9:30 Uhr **Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit**
Mit Hilfe von Methoden aus dem Anti-Bias-Bereich wird Gruppenzuschreibung und einhergehende Diskriminierung thematisiert, um anschließend das Syndrom Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit zu erläutern und die Gefahren, die Ausprägung im Bereich von Rechtsextremismus/Populismus durch Verschwörungserzählungen und Fake News findet.

11:00 Uhr **Strukturen und Prägung**
Ausgehend von eigenen Erfahrungen soll die Identitätsbildung von heranwachsenden Menschen mit der Ideologie der Ungleichwertigkeit in Verbindung gebracht werden. Dabei stehen zentral Fragen nach den eigenen Rollenzuschreibungen, unterschiedliche Ansprüche und Zuschreibungen im Mittelpunkt. Gleichzeitig soll gefragt werden, welche positiven Vorbilder bestehen, wie Diversität gefördert werden kann und welche Bedeutung dabei (soziale) Medien und vorgegebene Strukturen in der Gesellschaft haben. Dabei soll auf die Zusammenhänge von

sozioökonomischen Ressourcen und gesellschaftlichen Teilhabemöglichkeiten eingegangen werden.

12:30 Uhr Mittagspause

14:30 Uhr Getränke & Snack

15.00 Uhr **Arbeit der Kleingruppen zur Zukunft**
Die Kleingruppen erstellen in Form von Texten, Spielen, Bildern, Podcasts, Videos etc. ihre Zukunftsvision vom Jahr 2050. Dabei können verschiedene Formen wie Vlogs, Präsentationen, Lesungen und weitere verwendet werden. Im Zentrum der Aufgabe steht dabei die Vorstellungen eines gesellschaftlichen Wandels und der Krisenüberwindung. Die Teilnehmenden sollen sich damit auseinandersetzen, welche positiven gesellschaftlichen Änderungen es geben könnte, die dazu führen, dass eine „Zeitenwende“ eintritt.

18:00 Uhr Tagesauswertung

18:30 Uhr Abendessen

19:30 Uhr Abendprogramm

Freitag, 06.01.2023

9:30 Uhr **Weiterentwicklung der Kleingruppenergebnisse**
Die Ideen werden weiterentwickelt, Themen fokussiert und die Präsentation vorbereitet, um diese auch über das Seminar hinaus als Ideenpräsentation zu ermöglichen.

12:30 Uhr Mittagspause

13:30 Uhr **Präsentation der Ergebnisse**
mit anschließender Diskussion der Inhalte und Themen der jeweiligen Kleingruppen

14:30 Uhr Reflexion der Arbeitsprozesse in den Arbeitsgruppen

15:30 Uhr Gesamtbewertung und inhaltliche, methodische Evaluation des Seminars
Was wird mit in Ausbildungs- und Arbeitsalltag mitgenommen?

16:30 Uhr SEMINARENDE